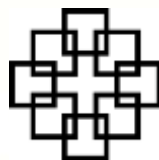
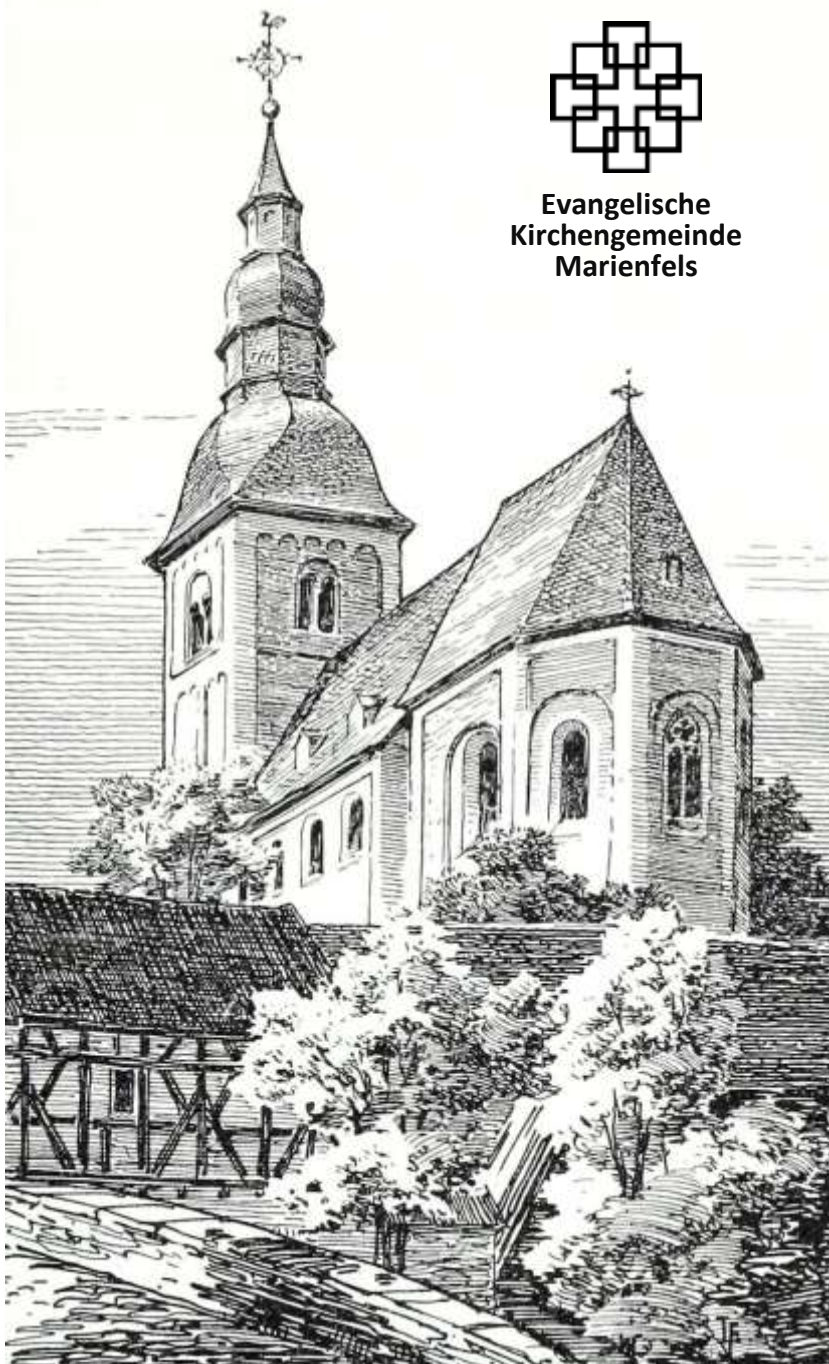


# GEMEINDEBRIEF

2017  
Ostern



Evangelische  
Kirchengemeinde  
Marienfels



Informationen für Berg, Ehr, Hunzel und Marienfels  
aus Ihrer evangelischen Kirchengemeinde



## Liebe Leserinnen und Leser,

wer von Ihnen lässt sich nicht gern loben? Nicht wahr, da schließt sich so schnell niemand aus. Gut, zugegeben – wenn das Lob zu dick aufgetragen wird, wirkt es peinlich. Aber insgesamt haben es alle doch recht gern, wenn ihnen ein Wort des Lobes gesagt wird. Denn es wird ja bei uns viel mehr getadelt: „Ich habe dir doch gesagt ...“ Es folgt eine Zurechtweisung. „Hast du das denn schon wieder vergessen?“ Der andere Mensch wird mit der Nase schmerzhaft auf seine Fehler hingewiesen. Dabei haben nicht bloß bei Kindern und Jugendlichen die meisten Menschen schon gemerkt, dass ein Lob oder eine freundliche Aufmunterung viel weiter führt. Ein Lob spornt an. Ein Lob gibt neue Zuversicht.

Das Osterfest und das Pfingstfest liegen vor uns. Bei beiden geht es um neue Aufbrüche, um Mut, neue Wege unter die Füße zu nehmen. Und vor allem zu Ostern geht es auch um das Lob. Für die Christenmenschen seit der Zeit des Neuen Testaments lautet der zentrale Satz zu Ostern: „Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden!“ Nun denken Sie vielleicht: Wieso ist das ein Lob? Ist das nicht eher eine Feststellung, eine Behauptung, eine Aussage? Und manche machen ihrem Zweifel Luft. „Das ist es ja, was mir den Glauben so schwer macht! Das kann ich nicht glauben – der Herr ist auferstanden!“

Ich möchte Sie einladen, diesen Satz einmal nicht zuerst als Aussage zu betrachten, sondern als ein Lob. Vielleicht kann Ihnen das helfen, sich neu dem Osterfest zu nähern; gerade, wenn Sie Ihre Zweifel haben.

Wenn damals in der antiken Welt jemand in besonderer Weise gelobt werden sollte, dann wurde nach seinem Tod gesagt, dieser Mensch sei nicht, wie all die anderen Menschen tot und vergangen, sondern solch ein Mensch wurde geehrt, indem sein Leben gleichsam verlängert wurde: „Für uns lebt er weiter!“ Das war das höchste Lob, das ausgedrückt werden konnte. Ein derartiges Bekenntnis gab den Freunden und Anhängern dieses Menschen neue Kraft und neuen Mut in seinem Sinne weiterzumachen. Es richtete sie aus ihrer Trauer wieder auf. Dieses Lob betraf damit nicht nur den Gelobten. Es erfüllte gleichzeitig die Lebenden mit Zuversicht.

„Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden!“ Dieses Lob galt dem Menschen Jesus, der so anders gelebt hatte als all die vielen gelehrten, erfinderischen, weitblickenden Menschen vor und neben ihm. Und Jesus war ja auch anders gestorben. Nicht durch etwas oder an etwas war er gestorben. Nein, Jesus war für etwas gestorben: Damit sich Menschen in Würde verständigen, statt aufeinander einzuschlagen mit Worten oder mit Waffen; dass ein Mensch den anderen so achtet

wie sich selbst; dass von Gott nicht nur mit frommen Worten geredet würde, sondern er zur Tat und Wirklichkeit der Liebe unter den Menschen würde.

„Der Herr ist auferstanden!“ Dieses Lob ermutigte die Frauen und Männer um Jesus, in seinem Namen weiterzumachen, neu zu beginnen mit dem, was sie durch Jesus erfahren hatten. Das gilt durch die Zeiten hindurch.

Der Herr ist auferstanden. Dieses Lob hilft zum Leben. Es entsteht aus dem Bekenntnis zu Jesus, dessen Leben, dessen Worte und Taten am Tode nicht zerbrochen sind. Daraus wächst neue Kraft zum Leben und Loben. Lassen Sie sich dazu anstecken!

*Ihr*

*Pfarrer Mathias Moos*





# Gottesdienst-Termine

Dezember 2016 bis März 2017

**02.04.2017**

09:30 Uhr Ev. Kapelle Hunzel

**09.04.2017**

09:30 Uhr Ev. Kapelle Hunzel

**13.04.2017, Gründonnerstag**

19:00 Uhr Abendmahlsfeier im Ev. Gemeindehaus Marienfels

**14.04.2017, Karfreitag**

10:00 Uhr Ev. Kapelle Hunzel mit der Feier des Hl. Abendmahls

**16.04.2017, Ostersonntag**

10:00 Uhr Ev. Kapelle Hunzel mit der Feier des Hl. Abendmahls; es singt der Kirchenchor

**17.04.2017, Ostermontag**

05:30 Uhr Osternachtgottesdienst an der Trauerhalle auf dem Friedhof in Marienfels mit anschließendem Frühstück im Ev. Gemeindehaus

**23.04.2017**

09:30 Uhr Gemeindehaus Berg

**30.04.2017**

19:00 Uhr Abendgottesdienst, Ev. Kapelle Hunzel

**07.05.2017**

09:30 Uhr Gemeindehaus Berg

**14.05.2017**

10:00 Uhr Ev. Kapelle Hunzel, es singt der gemischte Chor

**21.05.2017**

10:00 Uhr Ev. Kapelle Hunzel mit der **Vorstellung der Konfirmanden**

**25.05.2017, Christi Himmelfahrt**

10:00 Uhr Gottesdienst am Sauerborn in Marienfels

**28.05.2017, Konfirmation**

10:00 Uhr **Konfirmationsgottesdienst**, Ev. Kapelle Hunzel

**04.06.2017, Pfingstsonntag**

10:00 Uhr Ev. Kapelle Hunzel mit der Feier des Hl. Abendmahls / Bäckesfest

**05.06.2017, Pfingstmontag**

10:00 Uhr Ev. Kapelle Hunzel mit der Feier des Hl. Abendmahls

**11.06.2017**

10:30 Uhr Ev. Gemeindehaus Marienfels

**18.06.2017**

09:30 Uhr Gemeindehaus in Berg

**25.06.2017**

09:30 Uhr Ev. Kapelle in Hunzel

10:30 Uhr Ev. Gemeindehaus Marienfels

Wegen der Renovierungsarbeiten sind in der Kirche ab April keine größeren Veranstaltungen möglich.

# Konfirmanden



**Am 21.05.2017 vorgestellt  
und am 28.05.2017 konfirmiert werden:**

**Personenbezogene Daten  
können wir aus Datenschutzgründen  
in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefes  
leider nicht anzeigen.**

# Wir gratulieren zum Geburtstag



**Personenbezogene Daten  
können wir aus Datenschutzgründen  
in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefes  
leider nicht anzeigen.**

***Herzlichen Glückwunsch***

# Das Jubiläumsjahr 2017: 200 Jahre Nassauische Union in Idstein

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Das Jahr 2017 steht weltweit im Zeichen der Reformation. Der 31. Oktober 1517 gilt als der Tag, an dem der Mönch und spätere Reformator Martin Luther seine 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg schlug. Damit setzte er eine enorme Protestbewegung in Gang, die schließlich zur Entstehung der Evangelischen Kirche führte. Seit 500 Jahren prägt die Reformation die Kirche und die Gesellschaft - bis heute. Das wird 2017 überall in Deutschland und darüber hinaus auf vielfältige Weise gefeiert. \*)

Die **Stadt Idstein**, die Evangelischen Kirchengemeinden in und um Idstein sowie die **Evangelische Kirche in Hessen und Nassau** blicken im Jahr 2017 auf ein **weiteres Jubiläum** im Zeichen der Reformation, **denn 1817 wurde in Idstein die sogenannte „Nassauische Union“ beschlossen**. Daran erinnert noch heute das Kirchengebäude

– die Unionskirche. Sie ist wegen ihrer einzigartigen Gemälde und ihres Altars besonders sehenswert. Zurzeit wird sie umfassend renoviert, so dass die Kirche mit Gemälden und Altar zum Jubiläumsjahr neu erstrahlen wird. Aufgrund der „Nassauischen Union“ wurde Idstein im Jahr 2015 als „Reformationsstadt Europas“ ausgezeichnet. \*)



Die beiden damaligen großen Konfessionen des Protestantismus – die Anhänger Martin Luthers („Lutheraner“) und die sogenannten „Reformierten“ – waren sich uneinig im Verständnis des Abendmahls. Deshalb blieben sie getrennt: Keine gemeinsamen Gottesdienste, keine gemeinsame Feier des Abendmahls. Solche Unterschiede konnten sogar Kriege herbeiführen.

**Der damalige nassauische Landesfürst Herzog Wilhelm war der erste Landesherr, der 1817 beide Konfessionen zusammen brachte. Die von ihm initiierte Union in Idstein öffnete ein neues Kapitel in der Geschichte des zerstrittenen Protestantismus.** Die Unterschiede zwischen den Konfessionen konnten überwunden werden. Gemeinsam feiern wurde möglich. \*)

**Vom 11. - 13. August 2017 findet das Jubiläumsfest „200 Jahre Nassauische Union“ statt.**

*Wir sind herzlich eingeladen, die Erinnerung an dieses historisch bedeutsame Ereignis mitzufeiern. Folgen wir der Spur des Aufeinander Zugehens bis heute. Genießen wir ein tolles sommerliches Festwochenende inmitten der beeindruckenden Altstadtkulisse von Idstein – rund um die bis dahin frisch renovierte Unionskirche. \*)*

Pfr. Mathias Moos, seine Frau Heike und ich waren der Einladung an unsere Ev. Kirchengemeinde Marienfels zum **Informationstreffen am 11.10.2016 in Idstein** gefolgt.



Wir erlebten die interessante und begeisternde Vorstellung durch die Aktiven der Kirchengemeinde und der EKHN vor Ort. Neben einer besonderen Stadtführung an geschichtsträchtige Orte bei der Gründung der Nassauischen Union in Idstein (u. a. der Tagungsort der konstituierenden Synode, bei dem auch der damalige Pfarrer aus Marienfels Joh. Ohly dabei war), konnten wir die sich noch mitten in der Sanierungsphase befindliche Unionskirche, mit den mit schönen Bildern reich verzierten Wänden und der Decke besichtigen, die ihre ganze Schönheit nach Fertigstellung der umfassenden Sanierungsarbeiten erahnen ließ.

Wir bieten daher für alle Interessierten aus unserem Kirchspiel eine **gemeinsame Busfahrt zu den auch uns betreffenden und vielversprechenden Jubiläums-Festlichkeiten am 2. August-Wochenende 2017** rund um die Unionskirche in Idstein an. Nähere Informationen zu dem Festwochenende, zu weiteren Veranstaltungen in Idstein und zur Busfahrt folgen. Bitte den Termin schon mal vormerken.

*Norbert Bauer  
Mitglied im Kirchenvorstand*

---

\*) Text- Quellen: Informations- Flyer der EKHN, Ev. Kirchengemeinde Idstein und Stadt Idstein 2016/2017

# Aus der Gemeinde

## Innenrenovierung der Ev. Kirche in Marienfels



Bei der Evangelischen Kirche in Marienfels handelt es sich um ein mittelalterliches Kirchengebäude, das ursprünglich **im Jahr 1142 fertiggestellt** wurde und in der Folgezeit wiederholt umgebaut und erneuert wurde. Der spätromanische Glockenturm stammt aus den Jahren 1439 bis 1445. Die ersten Nachweise über bauliche Veränderungen am Kirchengebäude stammen aus der Zeit von 1698 bis 1752. Das Kirchenschiff wurde 1698 erneuert, 1700 die jetzige Turmhaube neu aufgeschlagen und 1703 das Chorgebälk zum jetzigen Tonnengewölbe umgebaut.

**Demnach können wir die 875-Jahrfeier unserer Kirche in Marienfels im Oktober 2017 begehen.**

Die ursprüngliche Orgel stammt aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts und befindet sich heute noch auf der einst eigens über dem Chorraum errichteten Orgelepore, mit dem originalen barocken Orgelprospekt.

Innerhalb des Kirchenschiffs sind reichhaltige Ausmalungen an der Emporenbrüstung vom Kunstmaler Johannes Trübenach zu finden: In 23 Stationen wird das Leben Jesu von der Geburt bis zur Himmelfahrt dargestellt. Die Bilder sind sehr gut erhalten.



Die Emporenbrüstung im Altarraum zeigt Christus, den „Retter der Welt“ (salvator mundi) zusammen mit den 12 Aposteln, jeweils mit den Zeichen ihrer Würde bzw. ihres Handwerks.



Die Kanzel wurde zu Beginn des 17. Jahrhunderts mit vier Bildnissen der Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes verziert.

Zweifellos eine Besonderheit stellt der Flügelaltar mit dem mittelalterlichen Marienbild („Mutter Gottes vom Taunus“) dar, die im Laufe der Zeit verschiedene Fassungen erhalten hat (entsprechend einer Analyse des Landesamtes für Denkmalpflege aus dem Jahr 1991). Die heute sichtbare Fassung stammt aus der Zeit um 1500 und ist prachtvoll gestaltet. In der rechten Hand hält Maria einen Steinpilz als Zeichen der



Fruchtbarkeit des gesamten damaligen Einzugsgebietes. Im Mittelalter, im Jahr 1300, sollen über 7.000 Menschen zu „unserer Lieben Frau“ nach Marienfels gepilgert sein. Diese Bedeutung ist heute deutlich zurückgegangen, wobei aber die Marienfelser Kirche immer noch von katholischen Christen, Pilgern und Wallfahrern besucht wird.



**Die letzte Innenrenovierung der Kirche fand in 1985 sowie die Außenrenovierung in 1998 und in 2000 die Erneuerung der Dacheindeckung des Glockenturms statt.**

In 2015 musste die Sanierung der mittelalterlichen Bruchsteinmauer zum Kirchenfelsen hin aus sicherheitstechnischen Gründen durchgeführt werden. In diesem Zusammenhang wurde auch der Treppenaufgangsbereich zur Kirche mit instandgesetzt.

Die Mauersanierung wurde rechtzeitig zur 1100- Jahrfeier der Ortsgemeinde Marienfels, die über eine reichhaltige und heut noch sichtbare römische Vergangenheit verfügt, bis Mitte 2015 fertiggestellt.

Aufgrund einer Ende 2015 überraschend gegebenen Zusage eines unserer Kirchengemeinde verbundenen Großspenders, der für die Innenrenovierung 40.000 € zur Verfügung stellen will, hatten wir erste Gespräche für die Innenrenovierung unserer Kirche mit dem zuständigen Kirchenarchitekt des EKHN- Baureferats bei der Ev. Regional- Verwaltung in Nassau aufgenommen.

Im Laufe des Jahres 2016 fanden zahlreiche erforderliche Untersuchungen durch verschiedene Bausachverständige statt (Ingenieurbüro für Kirchenheizungs- und Lüftungsanlagen, Restaurator-Fachbetrieb, Dendrochronologe, Fachbüro für zeichnerische Kirchenbestandsaufnahme, Baubestandsaufnahme durch Architekturbüro, Gutachten des Orgelsachverständigen, statische Bestandsaufnahme des Dachstuhls durch ein Statikbüro sowie eine denkmalpflegerische Stellungnahme). Insgesamt ist nach Einschätzung der Baufachleute aufgrund der vorhandenen „Kunstschatze“ in der Kirche (u. a. gut erhaltene Bilder und Wandbemalungen) ein sehr sensibles Vorgehen bei der Innenrenovierung erforderlich.

Neben Konzerten und weiteren kirchlichen Veranstaltungen wurde am Erntedankgottesdienst im Oktober 2016 eine Zehn-Euro-Aktion nach dem biblischen Vorbild der Vermehrung von anvertrautem Geld zugunsten der Innenrenovierung gestartet, bei der jederzeit noch mit eingestiegen werden kann.

Die bisherigen Veranstaltungen seit Mitte 2016 erfuhren überwiegend eine positive Resonanz.

>>>

**Ursprünglich war die Durchführung und Fertigstellung der Innenrenovierung unserer Kirche im Jubiläumsjahr 2017 in Verbindung mit dem 500-jährigen Reformationsjubiläum zum 31.10.2017 geplant.**

Neben den zahlreichen Untersuchungen des Bauzustands durch die unterschiedlichsten Bausachverständigen in der Kirche in 2016 ergab insbesondere die Untersuchung für den Dachstuhlbereich die Notwendigkeit von zusätzlichen statischen Sicherungsmaßnahmen am Gebälk. Da der entsprechende Untersuchungsbericht mit der Schadenskartierung und dem Sanierungsumfang erst Ende 2016 vorlag, konnte auch erst danach die Gesamtbaukostenberechnung fertiggestellt werden.

**Die Gesamtbaukostenberechnung vom 23.12.2016 beläuft sich auf ca. 375.500 €.**

Aufgrund der Ergebnisse der statischen Untersuchungen im Dachstuhlbereich liegt allein der Anteil der notwendigen Dachstuhlisanierung bei fast einem Drittel der Gesamtsumme. Aufgrund des hierdurch deutlich höheren Mittelbedarfs, einerseits für den Baukostenzuschuss der Kirchenverwaltung und andererseits bei der daraus resultierenden notwendigen Finanzierung des Eigenanteils der Ev. Kirchengemeinde Marienfels sowie auch aus bautechnischen Gründen, ist eine Aufteilung der Maßnahme in die Dachstuhlisanierung (1. Bauabschnitt) in 2017 und die Innenrenovierung (2. Bauabschnitt) in 2018 erforderlich.

In konkreten Zahlen bedeutet dies, dass für die Dachstuhlisanierung (Finanzierungsaufteilung: 80 % Baukostenzuschuss Kirchenverwaltung und 20 % Eigenanteil Kirchengemeinde) der Kostenanteil bei 128.500 € liegt, von dem die Kirchengemeinde ca. 25.700 € selbst aufbringen muss, und dass für die Innenrenovierung (Finanzierungsaufteilung: 65 % Baukostenzuschuss Kirchenverwaltung und 35 % Eigenanteil Kirchengemeinde) der Kostenanteil bei 247.000 € liegt, von dem die Kirchengemeinde ca. 92.300 € selbst aufbringen muss.

**Insgesamt beläuft sich unser Eigenanteil damit auf rund 118.000 €.**

Derzeit haben wir 40.000 € als fest zugesagte Einzelspende und weitere über 5.000 € an Spenden / Kollekten aus unseren bisherigen Aktionen für die Innenrenovierung zusammen. **An dieser Stelle unseren herzlichen Dank an alle Spender und Unterstützer.** Darüber hinaus wurden und werden noch Zuschussanträge bei verschiedenen Stiftungen / Denkmalschutz über insgesamt ca. 40.000 € gestellt, wobei die konkreten Förderzusagen noch abzuwarten sind.

Damit verbleibt noch ein **offener Eigenfinanzierungsanteil von ca. 33.000 €**. Daneben ist noch eine Überholung der Orgel erforderlich, deren Kostenumfang aber noch nicht abschließend feststeht.

Für die erforderlichen Eigenfinanzierungsmittel werden wir in diesem und im nächsten Jahr noch verstärkt innerhalb unserer Kirchengemeinden und darüber hinaus in unserer Region um Spenden und weitere Unterstützungen durch ein eigens dafür gegründetes Fundraising-Team intensiv werben. Auch wird es in 2017 und 2018 einige interessante Aktionen geben. Bei der Innenrenovierung unserer bedeutenden und weithin sichtbaren Kirche in Marienfels sind wir auf eine breite Unterstützung angewiesen.

Für jede gute Idee und Mithilfe sind wir dankbar. Gerne können dazu die Mitglieder des KV-Bauausschusses angesprochen werden. Nähere Informationen werden in der für **Ende März 2017 vorgesehenen Gemeindeversammlung** bekannt gemacht (Einladung dazu folgt noch).

Marienfels, im März 2017

*Norbert Bauer*

*Mitglied Kirchenvorstand und KV- Bauausschuss  
der Ev. Kirche Marienfels*

**Mitglieder im KV-**

**Bauausschuss:**

Pfr. Mathias Moos,  
Norbert Bauer,  
Fred Röhrig,  
Heike Werner,  
Erich Emerich



## Impressum

Der **GEMEINDEBRIEF** mit Informationen für Berg, Ehr, Hunzel und Marienfels wird im Auftrag des Kirchenvorstandes der Evangelischen Kirchengemeinde Marienfels herausgegeben. Verantwortlich i. S. d. P.: Pfarrer Matthias Moos, Kirchplatz 1, 56357 Marienfels. Satz: Dieter Schupp, Im Kaltenborn 15, 56357 Marienfels. Druck: Evangelische Regionalverwaltung Rhein-Lahn-Westerwald, Kettenbrückstraße 1, 56377 Nassau. Auflage dieser Ausgabe: 370 Exemplare. Verbreitungsgebiet: Alle Haushalte in Berg, Ehr, Hunzel und Marienfels.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung ihrer Verfasser. Für unverlangt eingesandtes Material wird keine Gewähr übernommen.

**Bildnachweise** ♦ Icons: Nelli Schwarz (Gemeindebriefdruckerei) • Titelseite: Logo - EKHN, Zeichnung - Wikimedia Commons • Seite 2: Dieter Schütz (pixelio.de) • Seiten 6+7: Informations-Flyer der EKHN, Ev. Kirchengemeinde Idstein und Stadt Idstein 2016/2017 • Seiten 8+9: Gemeindearchiv • Seite 12: Gemeindebriefdruckerei.de



## Pfingsten: Der Heilige Geist kommt

Zum Beginn des jüdischen Pfingstfestes waren alle, die zu Jesus gehörten, wieder beieinander. Plötzlich kam vom Himmel her ein Brausen wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie sich versammelt hatten. Zugleich sahen sie etwas wie züngelndes Feuer, das sich auf jedem Einzelnen von ihnen niederließ. So wurden sie alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und fingen an, in fremden Sprachen zu reden, jeder so, wie der Geist es ihm eingab. In Jerusalem hatten sich viele fromme Juden aus aller Welt niedergelassen. Als sie das Brausen hörten, liefen sie von allen Seiten herbei. Fassungslos hörte jeder die Jünger in seiner eigenen Sprache reden. Erstaunt und ratlos fragte einer den anderen: »Was soll das bedeuten?« Einige aber spotteten: »Die haben doch nur zu viel getrunken!« Da erhob sich Petrus mit den anderen elf Aposteln und rief der Menge zu: »Hört her, ihr Leute aus Judäa und ihr Einwohner von Jerusalem! Ich will euch erklären, was hier geschieht. Diese Männer sind nicht betrunken, wie einige von euch meinen. Es ist ja erst neun Uhr morgens. Nein, hier erfüllt sich, was Gott durch den Propheten Joel vorausgesagt hat. Bei ihm heißt es: ›In den letzten Tagen, spricht Gott, will ich die Menschen mit meinem Geist erfüllen. Eure Söhne und Töchter werden aus göttlicher Eingebung reden, eure jungen Männer werden Visionen haben und die alten Männer bedeutungsvolle Träume. Allen Männern und Frauen, die mir dienen, will ich in jenen Tagen meinen Geist geben, und sie werden in meinem Auftrag prophetisch reden.«

Apostelgeschichte 2, Verse 1-6 und 12-18 (Übersetzung: „*Hoffnung für alle*“)